

W.: Mitarbeit an der Ausstattung, 1854–61 (Altlerchenfelderkirche, Wien VII.); Kreuzweg nach Füh-
rich, 1860 (Dom, Laibach); Hl. Maria, 1861 (Altar-
bild, Franziskanerkirche, Laibach); Hl. Josef, 1875
(Hochaltarbild), Kreuzigung, Hl. Dominikus, 1876/77
(Fresken, Seitenkapellen, alle Stiftskirche Fiecht,
Tirol); Selbstporträt, 1893, J. Speckbacher (beide Ti-
roler Landesmus. Ferdinandum, Innsbruck);
Hl. Nikolaus, K. Franz Joseph (beide Rathaus, Hall
i.T.); Off.Porträts (Kaiserjägermus., Innsbruck);
etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 22. 1. 1901; *Bénézit*; *Biograph. Jb.* 6,
1904; Kosch, *Das kath. Deutschland*; *Thieme-Becker*;
Wurzbach; F. Waldner, J. P., 1905; R. Granich-
staedten-Czerva, *Tiroler in Wien, 1932*; *Haller Buch*
(= *Schlern-Schriften* 106), 1953, S. 329. (E. Egg)

Plankensteiner Arnold, Landwirt und
Politiker. * St. Veit i. d. Gegend (Stmk.),
21. 6. 1824; † Graz-Liebenau, 27. 6. 1878.
Stud. bis 1847 an der Univ. Graz Jus und
bewirtschaftete dann bis 1856 den ererbten
Guttsbesitz Pichlschloß bei Neumarkt
(Stmk.). 1856 errichtete er in Liebenau
einen landwirtschaftlichen Musterbetrieb
und versorgte u. a. die Stadt Graz mit
Milch. 1861, 1870 (Landesausschußbeisitzer)
und 1871 Landtagsabg., 1865 und 1867
Reichsratsabg. P. bemühte sich insbes. um
die Errichtung eines Ackerbaumin., um das
Reichswasserrechtsgesetz und um die Frei-
teilbarkeit des Bodens. 1872 zog er sich aus
dem öff. Leben zurück.

W.: Abhh. und Berr. in Mitt. des Naturwiss. Ver. für
Stmk., Wochenbl. der k. k. Steiermärk. Landwirt-
schaftsges. (Der steir. Landbote) und Tagesztg.;
Flugbl.

L.: N. Wr. Tagbl. und N. Fr. Pr. vom 28., *Grazer*
Volksbl. vom 29. 6. 1878; *Vertrauensadresse der Filiale*
Ostgraz der Steiermärk. Landwirtschaftsges. an
Reichsratsabg. A. P., in: *Wochenbl. der Steiermärk.*
Landwirtschaftsges. 16, 1867, S. 140; *Eine Rede eines*
österr. Abg., in: *Allg. Land- und Forstwirtschafts-*
ztg. vom 21. 6. und 26. 7. 1867; *Ehre dem Ehre gebührt*,
in: *Wr. landwirtschaftliche Ztg.*, 1868, n. 31; *Land-*
wirtschaftliche Briefe, ebenda, 1870, n. 6; *Rücktritt*
A. P. in: *Der steir. Landbote* 5, 1872, S. 162; *A. P.* †,
ebenda, 11, 1878, S. 118; *Wurzbach*; S. Hahn, *Reichs-*
raths-Almanach für die Session 1867, 1867; *Die*
Landesvertretung der Stmk. ..., 1, 1867, S. 3f., 293, 2,
1872, S. 4, 6f., 11, 246, 3, 1878, S. 1, 3, 101; *Familien-*
archiv P., Graz. (F. Plankensteiner)

Planner von Plann Julius, Mediziner.
* Wien-Döbling, 13. 8. 1827; † Graz, 25. 7.
1881. Stud. 1845–49 an der Univ. Wien
Med., 1851 Dr. med. 1850 2., ab 1854
I. Ass. bei Rokitansky, 1855 Prof. der de-
skriptiven Anatomie an der medicin.-
chirurg. Lehranstalt in Lemberg (L'viv),
wo er sich durch die Gründung des
patholog.-anatom. Mus. und die Erneue-
rung der physiolog.-anatom. Smlg. ver-
dient machte. 1863 wurde P. o. Prof. der
deskriptiven und topograph. Anatomie an

der neugegründeten medicin. Fak. der
Univ. Graz und richtete gem. mit Rollett
das neue Gebäude der Anatomie und der
Physiol. ein. Das 1872 fertiggestellte und
mit zahlreichen neuen, von P. entworfenen
Geräten ausgestattete Inst. wurde zur Mu-
steranstalt für andere Neubauten. Aus P.s
Wr. Zeit stammen einige wenige medicin.-
chem. Arbeiten von untergeordneter Be-
deutung.

L.: F. v. Krones, *Geschichte der Karl Franzens-Univ. in*
Graz, 1886, s. Reg.; *Allg. Verw. A.*, Wien; *UA Graz*.
(G. E. Steyr)

Plantan Ivan, Jurist und Kommunalpoli-
tiker. * Gottschee (Kočevje, Krain), 29. 4.
1853; † Laibach (Ljubljana), 24. 1. 1920.
Stud. 1871–75 an der Univ. Wien Jus und
war ab 1876 als Konzipient in verschiede-
nen Kanzleien, ab 1883 in Wien, tätig. 1885
legte er die Notariatsprüfung ab, wurde
1886 Notar in Sittich (Stična), 1888 in
Radmannsdorf (Radovljica) und 1891 in
Laibach, 1919 i. R. 1901–19 Präs. der Notariats-
kammer für Krain. P. war ab 1897
Mitgl. des Gemeinderats von Laibach, in
dem er Bürgermeister Hribar (s. d.) unter-
stützte. Er erarbeitete gem. mit Krisper
(s. d.) den neuen Verbaupungsplan für Lai-
bach (1896) und erwarb sich u. a. um das
Stadtbild große Verdienste. Er bemühte
sich um die Gleichstellung der slowen. mit
der dt. Sprache im Gerichtsverfahren, um
die Gründung eines Oberlandesgerichtes
und einer Univ. in Laibach sowie um das
slowen. Theater und gehörte zu den Ini-
tiatoren der Laibacher Kreditanstalt. Sein
Ber. über eine Nordlandreise galt zu seiner
Zeit als die beste Reisebeschreibung in
slowen. Sprache.

W.: Potovanje na Severni rtič (Reise zum Nordkap),
1900.

L.: *Pravnik*, 1968, S. 547; *SBL*.

(N. Gspan)

Plappart von Frauenberg Joachim Fried-
rich, Mediziner. * Franz (Vransko, Unter-
stmk.), 13. 3. 1753 (?); † Graz, 2. 5. 1845.
Stud. ab 1775 an der Univ. Wien Med.,
1777 Dr. med. War dann prakt. Arzt in
Graz. 1778 trat er in Graz in den Staats-
dienst und machte sich 1778/79 um die
Bekämpfung von Tierseuchen in der Stmk.
verdient. 1781 Stipendiat der Tierarz-
neikde. in Wien. 1782 wurde P. in Graz ständ.
besoldeter Prof. der Seuchenlehre und
Tierarzneikde. (Veterinärlehre) an der medi-
zin.-chirurg. Lehranstalt, 1789/90 und
1801/02 Rektor des Lyzeums. Er wirkte